

Teil 4

Dass mittlerweile einige technische Produkte vom Osten auch im Resten des Technoplaneten richtig begehrt sein würden stellte inzwischen keine Neuigkeit mehr dar, mancher Restamoraner besass ein Mobiltelefon oder ein Laptop aus Osten, über Musikinstrumente, von Computern bis hin zu Hightech-Fahrrädern, Amoras Ostrepublik mischte mit, aber gehörte Saturnino, Staatsschef von Restamora und erklärter Klassenfeind der alternativ-idealistischen Ostrepublik, etwa bereits zur betuchten Klientel bestimmter OVEK? (=ostvolkseigener Konzerne) Dass neben diversen landwirtschaftlichen Betrieben Restamoras Odj. Saturnino zur gewichtigsten Kundschaft von VAG Sicherheit zählte, auf der Hitliste der 20 besten sogar schon als zweitgrösster Auftraggeber rangierte - nur ostamoras riesige Kommunen sowie die paar staatlichen Grosskonzerne der Teilrepublik brachten ihm zusammengerechnet noch mehr ein- liess Sinusinius neuerdings im östlichen Staatsfernsehen gern immer mal wieder genüsslich breitschlagen, die ganze Ostrepublik war informiert, worüber der Resten noch nicht im Bilde war, gross die Verwunderung als man schliesslich zum ersten Mal auch im Resten davon hörte, und die Reaktionen darauf in Restamoras Bevölkerung blieben damals nicht aus!

Elektrisierapparate beispielsweise, die man regulär auf Viehweiden zur Abschreckung verwendete, in bevölkerungsarmen ländlichen Gegenden die nur über sehr beschränkte finanzielle Mittel verfügten, die ausserdem aus der Planetenhauptstadt nur wenige Gelder zur Erfüllung ihrer Aufgaben, darunter die aufwendige Sicherung entlang der durch sie hindurch verlaufenden inner-planetensstaatlichen Grenze, erhielten, fanden sie auch dafür bevorzugt Anwendung, einfach deswegen, weil sie die günstige und nützliche Alternative zu den sündteuren Hightech-Alarm-Anlagen bildeten, die man teilweise im Resten herstellte und die, wie man sagte, ihren Zweck den illegalen Grenzübertritt aus der oder in die Gegenrepublik über ‚grüne Grenzen‘ zu verhindern, gar nicht unbedingt viel besser erfüllten! Die ‚Zaunkönige‘ galten als ebenso wirksam, zudem als äusserst robust und langlebig, fügten sich, unauffällig wie sie daherkamen, optisch passend in die Landschaft ein, verbrauchten dabei erst noch massiv

weniger Strom als die klobigen, sperrigen Grenzanlagen die man oft an gut frequentierten Grenzorten positioniert hatte, und die vor allem entlang der Demarkationslinie im grossen Stile errichtet worden waren, die als solche von weitem erkennbar sind und die, wie mancher Amoraner der sie einmal aus der Nähe zu sehen bekam etwa spöttisch meinte, auch nicht besser funktionierten, sich stattdessen als Touristen-Attraktion jederzeit erfolgreich präsentierten! –

In jüngster Zeit waren auf Amora des öfteren wieder Zaunparties die ja mitten in der zwischen Osten und Resten liegenden Zone stattfanden, bei denen man innerhalb des Festgeländes die gelb markierte Grenzlinie jeweils überschreiten durfte, zur Flucht genutzt worden, derzeit gerade besonders von Osten her, und dies aus folgendem Grund:

Sinusinius, so wurde gefürchtet, wolle die Rest-Amorer die zeitweilig noch im Osten lebten binnen kurzem samt und sonders aus der Republik werfen, manche gaben daher im Osten schon jetzt alles auf und gingen freiwillig nach Resten zurück, kehrten dem Regime des Sinusinius, welches für sie ja seit jeher nicht viel mehr als Verachtung übrig hatte und zeitweilig nun immer unerträglicher werden würde, den Rücken, aber auch Ostamoraner, die auf Generationen zurück ihre Wurzeln im Resten hatten, beispielsweise Nachfahren solcher waren die in jungen Jahren als autonome linke Idealisten nach Osten übersiedelten, die schliesslich als Ostamoraner nie so richtig anerkannt wurden, sich zumindest danach fühlten, flohen nun in Massen aus der Republik! Der Resten wollte daher den Grenzschutz ab jetzt massiv verstärken!

./.